

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 83 (1941)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erklärt. Es ist anzunehmen, daß die mittlere Lebensdauer nun bei der Anwendung der Sulfanilamidtherapie noch höher zu stehen kommen wird. Der Verf. schließt mit dem Satz: „Die Bekämpfung der Infektionskrankheiten ist ein bevölkerungspolitisch bedeutender Faktor, der die Landeskraft stärkt, die exogenen Ursachen der Lebensverkürzung vermindert, ein Volk jung erhält.“ E. W.

Ascessi di origine alimentare in equini e bovini (Abszesse alimentären Ursprungs bei Pferd und Rind). Von Dr. Cella. Il Nuovo Ercolani 1940, Nr. 12.

Der Verfasser beschreibt zwei Fälle von in den oberen Verdauungswegen aufgetretenen Abszessen, die durch traumatisch-infektiöse Einwirkung von groben Futtermitteln verursacht wurden.

Im ersten Fall, der bei einer 8jährigen Kuh vorkam, waren Störungen im Kauen und Abschlingen feststellbar und gleichzeitig eine in der linken Parotisgegend vorhandene entzündliche Anschwellung, die sich fünf Tage nach Einreibung einer Scharfsalbe spontan öffnete. Im Eiter stellte er Ährenstücke von *Hordeum murinum* fest. Im Anschluß an eine gründliche Untersuchung der Abszeßhöhle entfernte er, vermittelt einer Pinzette, andere Ährenreste desselben Grases. Das Tier heilte alsdann innerhalb einigen Tagen.

Der zweite, bei einer 12jährigen Stute aufgetretene Fall setzte mit aufgehobener Freßlust, starkem Speichelfluß und stinkendem Hauch ein; kurz darauf erschien, nahe der Zungenwurzel, eine entzündliche Anschwellung der rechten Unterkieferdrüse, aus deren stark verdicktem Ausführungsgang sich Eiter in kleinen Strahlen entleerte. Nach Einschneiden des Submaxillarganges entfernte er auch in diesem Fall einige Ährenblöckchen von *Hordeum murinum*. Die Genesung trat wie im ersten Fall rasch ein. s.

Verschiedenes.

Protokoll der Jahresversammlung der G. S. T. am 15. Dezember 1940 in Bern.

Entsprechend der ernsten Zeit hatte der Vorstand wiederum eine reduzierte Versammlung angesetzt. Dazu wählte er unsere Bundesstadt, weil sie zentral gelegen und mit der Bahn von allen Seiten leicht erreichbar ist (im Zeichen des Benzinmangels ein wichtiges Erfordernis).

Um 10 Uhr 15 eröffnete Präsident Allenspach die geschäftliche Sitzung in der schönen Schützenstube im Bürgerhaus, die sich allerdings in der Folge als etwas eng erwies, denn gegen Ende waren 91 Mitglieder anwesend. Die einleitenden Worte galten

unserem Land und Volk: Bisher ist es uns gelungen, Freiheit und Eigenart zu bewahren. Wenn wir das weiterhin wollen, müssen wir allen schädlichen Einflüssen von außen und innen begegnen, dazu gehören auch gute Haltung und Achtung der Behörden. Wir dürfen uns nicht auf unsere Einigkeit im Notfall verlassen, wenn sie nicht schon vorher vorhanden ist!

Nachdem die Versammlung die Traktandenliste gutgeheißen hatte, berichtete der Präsident über die Vereinsgeschäfte des abgelaufenen Jahres: unsere Gesellschaft weist heute 630 Mitglieder auf. Gestorben sind seit der letzten Versammlung die folgenden Kollegen: Wick-Elgg, Messerli-Schwarzenburg, Kipfer-Grünenmatt, Streuli-Zürich, Kelly-St. Gallen, Prof. Huguenin-Bern, Glaser-Unterkulm, Benz-Berneck, Sturzenegger-Trogen, Donnet-Bern, Haltner-Laufen, Müller-Ruswil, Kammermann-Schüpfen, Ravussin-Montreux, ferner der Senior der Berner Tierärzte: Romang-Zweisimmen, im Alter von 87 Jahren. — Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen.

Ein wichtiges Ereignis stellt der Anschluß der Tierärzte an die Verdienstausschlagsordnung des Bundes dar, der sich aus den Eingaben der Kollegen Pellaton und Freiburghaus ergeben hat. Nachdem die Prüfung der Sachlage ergeben hatte, daß eine eigene Kasse zur Milderung des Verdienstausschlages infolge Militärdienst für die G. S. T. nicht in Frage komme, ergab die Urabstimmung ein überragendes Mehr für den Beitritt zur eidgenössischen Ordnung. Unterm 14. Oktober 1940 vollzog das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement den Anschluß, rückwirkend auf den 11. Mai 1940. Bisher hat die Ordnung zu keinen Klagen Anlaß gegeben.

Die letzte Jahresversammlung bestimmte einen Ausschuß zur Intervention wegen der Wahl des neuen Direktors für das Hengstendepot in Avenches. Eine Unterredung mit Herrn Bundesrat Minger ergab aber, daß der Wahlvorschlag der Landwirtschaftsdirektion bereits genehmigt sei. Wir sind also zu spät gekommen, die Schuld liegt bei uns selber.

Um die Veterinäroffiziere zu entlasten, sind hilfsdienstpflichtige Tierärzte herangezogen worden. Die G. S. T. drückt dem Eidg. Oberpferdarzt, Herrn Oberst Collaud, der anwesend ist, dafür ihren Dank aus. Verschiedene Kollegen hätten diese H. D.-Tierärzte gerne uniformiert gesehen. Der Vorstand besprach die Frage mit dem Oberpferdarzt. Eine Reihe von Gründen stehen der Uniformierung entgegen: Armbinde und Berufskleid genügen im Kuranstaltsdienst völlig; an die hohen Kosten der Anschaffung leistet der Bund nur einen Beitrag von Fr. 150.—; die Mehrzahl der H. D.-Tierärzte wünscht keine Uniform, auch hat das Wehrkleid der H. D.-Ärzte nicht durchwegs erbauliche Resultate gezeitigt.

Der Präsident der G. S. T. ist auf dem Amt für Kraft und Wärme vorstellig geworden und hat eine vermehrte Zuteilung von

Benzin für Wagen der Kategorie A der Tierärzte erreicht. Der Zusatz hat bisher im allgemeinen genügt, sollte dies nicht mehr der Fall sein, so wäre eine neue Vorsprache möglich.

Die Versammlung nimmt mit Beifall von den folgenden Vorgängen Kenntnis:

Dr. Ferdinand Kelly hat mit seinem Tode der G. S. T. Fr. 10 000.— hinterlassen, die einen, nach dem Spender benannten Fonds bilden. Prof. Du Toit ließ in Onderstepoort unserem Landsmann Arnold Theiler ein Denkmal errichten, das auch eine Ehrung der Schweizer Tierärzte darstellt. Dr. Gräub, Bern, überwies den Betrag von Fr. 248.— an die Nationalspende, da ihm die G. S. T. das Bureauinventar aus dem Internat. Tierärztekongreß in Anerkennung seiner Dienste als Kongreßsekretär schenkte. Die Herren Dr. Hauser und Schmid sind zu Professoren der vet. med. Fakultät Bern ernannt worden.

Das Protokoll der letzten Versammlung ist im Archiv erschienen.

Die Jahresrechnung schließt mit einem Vermögen von Fr. 52 187.70. Hoherfreulich ist die Rückvergütung des Kongresses im Betrage von Fr. 8475.—, die G. S. T. dankt dem Kongreß-Präsidenten. Der Eingang der Jahresbeiträge war wiederum mangelhaft. In Anbetracht der Mobilisation ließ der Quästor Nachsicht walten, nun muß er aber wieder strenger vorgehen. Die Versammlung genehmigt die Rechnung mit Dank an den Quästor. Sterbekasse und Hilfsfonds weisen einen Bestand von Fr. 227 605.38 auf. Die Rechnung wird gutgeheißen.

Der Tod von Dr. Kelly hat eine Lücke im Hilfskomitee geschaffen. Die Versammlung heißt den Vorschlag des Vorstandes einstimmig gut, gewählt ist Herr Prof. Heusser, Zürich.

An neuen Mitgliedern sind angemeldet die Herren: Baumgartner, Interlaken; Bouvier, Zürich; Frey, Melligen; Friedli, Koppigen; Heß, Zürich; Hail, Stein; Leemann, Wettingen; Merk, Pfyn; Müller, Wetzikon; Vonarburg, Bern; Siegrist, Zofingen; Röstli, Frutigen; Ludwig, Murten. Alle werden einstimmig aufgenommen.

Die Druckkosten für das „Schweizer Archiv für Tierheilkunde“ sind infolge der allgemeinen Teuerung gestiegen. Zwar läßt sich durch Reduktion des Umfanges und von Abbildungen und Tabellen, ferner durch vermehrten Kleindruck eine Einsparung erzielen. Der Vorstand wünscht aber doch die Kompetenz zur Erhöhung dieser Ausgaben um Fr. 1000.— bis 1100.—, sie wird mehrheitlich zugebilligt.

Über den Ort der nächsten Jahresversammlung kann der Vorstand keine Angaben machen, auch aus dem Plenum werden keine Stimmen laut. Wir müssen uns nach den Zeitläuften richten.

Unter dem letzten Traktandum kommt die Anlage der Gelder der G. S. T. zur Sprache. Der Vorstand wünscht die Ermächtigung,

einen Teil davon in Sachwerten anzulegen unter Beizug von geeigneten Mitgliedern der G. S. T. Mehrere Voten unterstützen den Antrag, wobei auch Anregungen für günstige Objekte fallen. Die Versammlung erteilt dem Vorstand mehrheitlich die Kompetenz.

Eine längere Diskussion erweckt die Frage, ob man die 11 internierten französischen und polnischen Tierärzte und Veterinärstudenten unterstützen wolle. Sie haben ohne Zweifel kein leichtes Los und es fehlt ihnen an allerlei, aber wie uns einige kompetente Veterinäroffiziere unterrichten, ist ihr Betragen nicht ohne Tadel. Immerhin stimmt die Mehrheit für die Unterstützung einzelner, die unsere besondere Hilfe verdienen, unter Fühlungnahme mit der Sektion für Internierung. Sofern das allgemeine Weihnachtspaket nicht genügt, das die Internierten erhalten, soll ferner die G. S. T. für eine besondere Spende sorgen.

Mit großem Interesse hört das Plenum die Ausführungen der Kollegen Choquard-Pruntrut und Jobin-Romont über die schon mehrfach berührte Wahl des neuen Direktors vom Hengstendepot Avenches. Diese scheint in der Tat unter recht merkwürdigen Umständen erfolgt zu sein. Schließlich erteilt die Versammlung unter Stimmenthaltung eines Drittels, dem Vorstand den Auftrag, zu untersuchen, wie viel der frühere Direktor des Depots zum Zustandekommen der Wahl beigetragen hat.

Auf Antrag von Carnat-Delsberg weist das Plenum den Vorstand an, der Festschrift Duerst, die infolge der unglücklichen Devisenverhältnisse in finanzielle Schwierigkeiten geraten ist, Hilfe zu gewähren, ohne Präjudiz für spätere ähnliche Fälle. Dafür erhalten die Mitglieder der G. S. T. 33% Ermäßigung für das neue Buch des Jubilaren über die Struma.

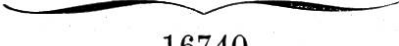
Lange schon waren die beiden Uhrzeiger über die höchste Zahl gerutscht, als man den heißen Raum verließ. Jetzt stellte sich bei der beißenden Kälte draußen und der knappen Zeit der Umstand doppelt günstig, daß das Bankett im gleichen Hause angesetzt war. Bald saß man im großen Parterresaal an geschmückter Tafel in gemütlichem Gespräch und bei erfreulicher Tätigkeit. Das Präsidium hatte der Quästor inne. Er begrüßte insbesondere den Damenflor und machte später darauf aufmerksam, daß wir alle 5 Korpspferdärzte in unserer Mitte hätten. Leider mußte der Saal etwas vorzeitig geräumt werden, so daß zahlreiche kleinere Vereinigungen in diversen Lokalen Berns weiter „tagten“.

Zürich u. Bern, den 17. Januar 1941.

Der Präsident: *Allenspach.*

Der Aktuar: *Leuthold.*

Frequenz des Tierspitals Zürich pro 1940.

Tierart	Spital- klinik	Amb. Klinik	Kons. Klinik	Röntgen- unter- suchungen
Pferde	362	304	1190	19
Rinder	92	3630	—	—
Schweine	18	786	60	2
Ziegen und Schafe	4	26	6	—
Hunde	533	9	7074	77
Katzen	144	1	2279	6
Geflügel	17	—	36	—
Ziervögel	3	—	71	—
Kaninchen	7	5	68	—
Andere Tiere	1	—	14	—
Total	1181	4761	10798	104
Gesamt-Total	 16740			

Internationales Tierseuchenamt in Paris.

Das internationale Tierseuchenamt (L'office international des épizooties) in Paris, das infolge der Kriegereignisse seit dem Sommer 1940 geschlossen worden war, hat seine Tätigkeit am 27. Februar abhin wieder aufgenommen. Der Eröffnungssitzung wohnten der Leiter des deutschen Veterinärwesens, Ministerialdirektor Prof. Dr. Weber, sowie der Präsident des Amtes, Prof. Dr. Flückiger (Bern) und der Chef des französischen Veterinärdienstes, Dr. Boussard, bei. Es wurde beschlossen, mit den Arbeiten im Rahmen der gegenwärtigen Möglichkeiten unverzüglich zu beginnen.

Stellenvermittlung für Mitglieder der G.S.T.

Bern: Prof. Dr. Leuthold, Tierspital. — Zürich: Prof. Dr. Heusser, Tierspital.